

Das Hygienemodul von EFIT FashionCare

Das Coronavirus hat das Hygiene-Bewusstsein nachhaltig verändert. Für Textilreinigungsunternehmen fehlte bisher die Möglichkeit zur Überprüfung der nachweislichen Textilhygiene. Das Hygienemodul von EFIT FashionCare bietet nun auch kleineren Unternehmen Hand.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), BERLIN (DEUTSCHLAND)

Hygiene: Das Thema ist wohl unbestritten durch die Corona-Pandemie in einer bisher nie dagewesenen Dimension in das Bewusstsein der breiten Bevölkerung eingezogen. Insbesondere das regelmässige und gründliche Händewaschen wird als wichtig erachtet, um sich vor einer Übertragung der Krankheitserreger zu schützen. Aber auch die hygienische Textilpflege rückte dadurch ungemein in den Vordergrund. Nicht zuletzt auch dadurch, dass Studien bestätigten, wie lange das Virus doch auch auf Textilien überleben kann. Für Wäschereien gibt es bereits seit langem belastbare Systeme zum Nachweis einer hygienischen Qualität. Für Textilreinigungen, insbesondere für kleine Betriebe, fehlte bisher jedoch jegliche Grundlage zur nachweislichen Textilhygiene bei bzw. nach der Pflege. Das Hygienemodul von EFIT FashionCare füllt nun diese Lücke. Es bringt Sicherheit und bietet Textilreinigungsunternehmen die Möglichkeit, sich durch die entsprechende Zertifizierung vom Wettbewerb abzuheben.

FashionCare-geprüfte Hygiene



Zum Nachweis geprüfter Hygiene in der Textilreinigung wurde von der EFIT in Zusammenarbeit mit den Hohenstein Instituten ein Gesamtkonzept entwickelt. Es bietet den EFIT-Mitgliedsbetrieben eine sinnvolle Ergänzung zur Bescheinigung einer allgemeinen hohen Qualität der Reinigungsleistung durch das FashionCare-System. Die Bestätigung erfolgt durch das Siegel «FashionCare geprüfte Hygiene», welches auf der Grundlage von Nachweisen wissenschaftlich anerkannter Labore der Hohenstein Institute beruht.

KW 1		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1 Wasch- und/oder Reinigungsmaschine(n) 2 Beigebüsch(e) 3 Sanitär-Belegungen 4 Ladentheke 5 Ladenboden 6 Bekleidungsstücke(e) 7 Kasse(n) 8 Feinprüf(e) 9 Transportwagen (1x wöch.) 10 Wasserabscheider (1x wöch.)							
A Betriebsanweisung (siehe Anhang 1)		B Schulfläche (siehe Anhang 2)					
A.1 Betriebsanweisung über Hygienemassnahmen (siehe Anhang 1)		B.1 Schulfläche (siehe Anhang 2) (siehe Anhang 2)					
A.2 Geordnet übermittelte Schulungen der Mitarbeiter (siehe Anhang 3) (siehe Anhang 3)		B.2 Beigebüsch(e) aufgeräumt (siehe Anhang 4)					
A.3 Fehlerregime mit dem Lieferanten (siehe Anhang 5)		B.3 Sanitär-Belegungen (siehe Anhang 6)					
A.4 Leuchte durchgeprüft (siehe Anhang 7)		C Wasserabscheider (siehe Anhang 8)					
D Temperaturmessung an Transportwagen geprüft (siehe Anhang 9)		D Temperaturmessung an Wasserabscheider geprüft (siehe Anhang 10)					
Dokumentationsmassnahmen zur Ermittlung der Temperatur der Beigebüsch(e)							
Datum:		Unterschrift:					

Dokumentation der Hygiene-Massnahmen.

Eine EFIT-Mitgliedschaft ist jedoch nicht Voraussetzung. Auch Nichtmitglieder können sich bei der EFIT-Geschäftsstelle für «FashionCare-geprüfte Hygiene» anmelden. Auch der Verband Textilpflege Schweiz (VTS) empfiehlt seinen Mitgliedern das System und übernimmt im ersten Jahr sogar für jeden teilnehmenden Textilreinigungsbetrieb, der Verbandsmitglied ist, die Hälfte der Kosten.

Umsetzung des Hygienekonzeptes

Um dem Textilreinigungskunden durch das Siegel «FashionCare geprüfte Hygiene» entsprechende Sicherheit geben zu können, sind in der Reinigung umfassende Nachweise und Checklisten zu führen, diverse Mitarbeiterschulungen durchzuführen und ein System von Eigen- und Fremdkontrollen zu durchlaufen.

Das erste «Must» ist jedoch die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung als Bestätigung des Textilreinigungsbetriebs, seine Prozesse auf den von der EFIT erarbeiteten Hygiene-Leitfaden abzustimmen.

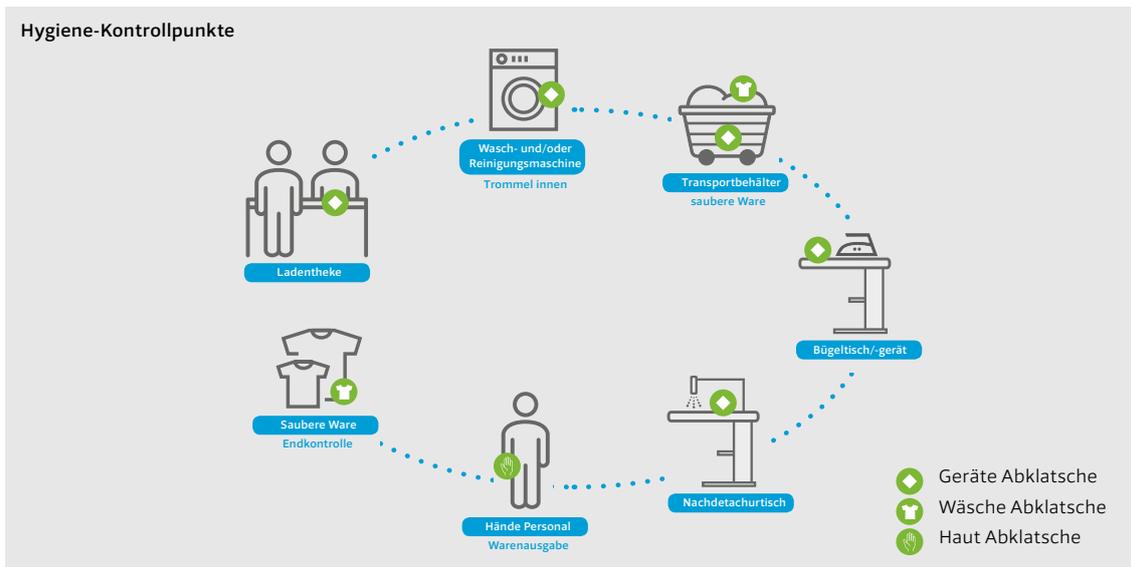
BESTANDTEILE DES HYGIENEKONZEPTES

Durch den Textilreinigungsbetrieb zu leisten

- Selbstverpflichtungserklärung
- Mitarbeiterschulung
- Hygiene-Plan
- Hygiene-Checkliste täglich/wöchentlich geführt durch die Mitarbeiter
- Hygiene-Monitoring mittels «FashionCare-HyMO-Box»
Auswertung durch die Hohenstein Institute oder andere akkreditierte Institute

Durch die EFIT-Auditoren zu erheben

- Geräteliste und Verfahrensbeschreibungen
- Messung des Temperatur-Verlaufes während Pflegeprozessen im Wasser mittels Temperatur-Logger
- Messung und Dokumentierung der Temperatur im Wäschetrockner mittels Infrarot-Thermometer



Die Keimbelastung muss an kritischen Stellen des Textilpflegebetriebs regelmässig kontrolliert werden.

Anschliessend wird das Personal von ausgewiesenen EFIT-Auditoren in Bezug auf die erforderlichen Prozesse geschult. Wichtig ist, dass sich jeder Mitarbeiter als Teil des Hygiene-Konzepts wahrnimmt, denn nur so kann es erfolgreich umgesetzt werden. Die täglich bzw. wöchentlich anfallenden Hygiene-Checks, wie beispielsweise das wöchentliche Waschen der Bügelüberzüge bei 60 °C, sind gewissenhaft durchzuführen und die Ergebnisse zu dokumentieren. Die Dokumentation wird wiederum von den Auditoren bei der Zertifizierung überprüft.

Zum Hygiene-System gehört jedoch auch, gemeinsam mit dem Auditor eine Liste der Betriebsmittel inkl. der entsprechenden Arbeitsanweisungen (Verfahrensbeschreibungen) zu erstellen und diese bei Neuanschaffungen auf dem Laufenden zu halten. Neben der Erstellung der Liste ist es selbstverständlich obligatorisch, die Verfahren auch stichprobenartig durch den Auditor zu überprüfen. So wird z.B. der Temperatur-Verlauf des Waschprozesses mittels Temperatur-Logger aufgezeichnet und mit einem Infrarot-Thermometer die Temperatur im Wäschetrockner überprüft.

Der wichtigste Inhalt des Hygienekonzeptes ist allerdings das Monitoring: der regelmässige Nachweis der Wirksamkeit der durchgeführten Massnahmen durch Abklatschtests.

Systematische Erfassung hygienisch kritischer Stellen

Die Keimbelastung ist an kritischen Stellen des Textilpflegebetriebes sowie an der gereinigten Garderobe regelmässig zu kontrollieren. Dazu ist mindestens einmal jährlich eine Hygiene-Eigenkontrolle mithilfe von Abklatschtests durchzuführen.

Der Betrieb kann dazu bei den Hohenstein Instituten die FashionCare-HyMo-Box anfordern. Dabei handelt es sich um einen kleinen Koffer mit 20 Rodac-Platten inklusive einem Schritt-für-Schritt-Plan für die Entnahme der erforderlichen Proben.

Selbstverständlich kann das Set von 20 Rodac-Platten für die Eigenkontrolle jedoch auch bei jedem anderen Prüfinstitut oder Hilfsmittellieferanten bestellt werden, sofern eine ausreichend anerkanntenswerte Methode zum Nachweis vorliegt.

In dem Beprobungsplan ist festgelegt, dass neben dem Ladentisch und den Händen der Mitarbeitenden auch Arbeitsflächen, Bügel- wie Detachiertische, die Trommelwand und der Türgriff der Maschine und zwölf gereinigte/nassgereinigte und gebügelte Textilien, die zur Auslieferung an den Kunden bereit sind, «abgeklatscht» werden müssen.

Nach Entnahme der Proben sind die Rodac-Platten gemäss Anleitung zu verpacken und zur Auswertung an das Prüflabor zu schicken. Liegt die Keimzahl der koloniebildenden Einheiten auf den geprüften Oberflächen im Toleranzbereich (<50 KBE), so erhält der Textilreinigungsbetrieb das «Fashion-Care Hygiene Zertifikat». ■



ABKLATSCHTEST

Der sogenannte Abklatschtest ist eine Technik, mit welcher der Grad und die Art der biologischen Verunreinigung bestimmt werden kann.

Dazu werden Rodac-Platten, kleine Plastikbehälter mit sterilen Fertignährböden, an zu untersuchende Gegenstände oder auch Personen gedrückt, um die dort befindlichen Mikroorganismen zu übertragen.

Der Behälter wird anschliessend verschlossen und unter definierten Klimabedingungen in einem Brutschrank bebrütet. Durch das Bebrüten erfolgt ein Keimwachstum, welches durch eine qualitative Artbestimmung und eine quantitative Auszählung der Kolonien die Bestimmung der Verunreinigung ermöglicht.